

## Schwacher Immobilienmarkt in der Türkei

**Ferienimmobilien in der Türkei waren lange Zeit beliebte Anlageobjekte. Wie in der ganzen Welt, stehen wegen der Wirtschaftskrise auch hier Häuser und Wohnungen zum Verkauf. Auch haben immer neue Gesetzesänderungen die ausländischen Eigentümer verunsichert. Seit einigen Monaten finden sich nur wenige Käufer.**

Die türkische Riviera ist ein Paradies für Urlauber und Residenten. In den vergange-



nen Jahren haben sich viele von ihnen Ferienimmobilien gekauft. Im Moment stockt das Geschäft. "Im Jahr 2006 hatten wir allein in unserem Büro jede Woche zehn Ausländer, die alle gekauft haben. Im Moment kommen nur wenige Käufer", sagt ein Immobilienhändler.

Seit Herbst 2008 versuchten zunehmend mehr Kunden, ihre Objekte wieder zu verkaufen. Einige ausländische Hausbesitzer sind in Geldschwierigkeiten geraten oder gar arbeitslos geworden.



In der Türkei befinden sich nach Angaben der Katasterämter mehr als 66.000 Immobilien in ausländischem Besitz. Beliebt sind insbesondere die Mittelmeer-Provinzen

Antalya und Muğla sowie Istanbul.

Die Besitzer kommen vor allem aus Deutschland, England, Griechenland und Irland, aber auch aus Dänemark, Schweden und den Niederlanden.

Ein Überangebot gibt es vor allem bei Hochhauswohnungen in nicht so guten Lagen. Hier sind die Preise stark gesunken. Man könnte auch sagen: Die früher verlangten Mondpreise sind auf ein realistisches Niveau gesunken. Häuser und Wohnungen in guten Lagen und mit guter Ausstattung werden immer

noch gesucht. Häuser, die im Jahr 2000 für 80.000 Mark (40.000 Euro) gekauft wurden, werden auch jetzt in der Krise für 100.000 Euro und mehr verkauft.

Die üblichen Hochhauswohnungen mit drei bis vier Zimmern und 80 bis 100 Quadratmetern Wohnfläche wurden vor einem Jahr noch für 60.000 Euro und mehr angeboten. Jetzt gibt es sie für 40.000 Euro und weniger. Bei reinen Baukosten von rund 20.000 Euro plus Grundstückanteil sind das realistische

Preise. Angebot und Nachfrage regeln den Preis. Schlecht für Bauunternehmen und gut für die Käufer.

## Kolumne

### ... und, wie war's in Deutschland?

Nach über einem Jahr Antalya fünf Wochen Deutschland. Sofort bin ich in meinem alten Leben, aber auch nur fast.

Auf die Geldstücke muß ich zweimal gucken. Und an der Tankstelle merke ich nach einigen Minuten, dass ich mich selbst bequem muß auszusteigen, um bei Eiseskälte selbst zu tanken, aber der Dieselgeruch an den Händen bringt mich zurück in die Vergangenheit.

Auf der Autobahn fahre ich, eigentlich als Raserin bekannt, viel zu langsam, aber doch manchmal schnell genug, um rechts zu überholen. Auch die klaren Abgrenzungen der Fahrbahnen sind nicht so einfach einzuhalten, und so mancher Mitverkehrsteilnehmer guckt nervös im Rückspiegel hin und her, um mich mal rechts mal links zu erhaschen.

Aber auch das spielt sich in kürzester Zeit ein, aber das nächste Problem steht schon an. Aufgrund der Wetterwarnungen habe ich mir natürlich den dicksten Mantel angezogen - aber der dickste Mantel sieht aus wie ein Sommermantel!

Im Supermarkt komme ich mir vor wie Alice im Wunderland! War ich es nicht,

die immer behauptet hat, dass es alles in der Türkei gibt und es mir an nichts fehlt? Warum um alles in der Welt ist mein Einkaufswagen jetzt so voll? Überall lauern die Kalorienfallen, durch Dinge, die ich lange nicht kaufen und essen konnte. Ständig läßt mich der Sparfuchs in mir irgendetwas einpacken, was deutlich teurer ist als in der Türkei.

Der ungestillte Appetit läßt mich alles schnell in Plastiktaschen packen, und somit ziehe ich die bösen Blicke der Schlange hinter mir auf mich. Hm..., ich verstehe sie ja, aber die Macht der Gewohnheit. Und war ich früher nicht mal mehr als "grün", und haben wir nicht nur diese eine Welt? Zuhause angekommen, wandern die Verpackungsmaterialien in den Mülleimer, und es folgt ein schrilles "NEIN" meiner Tochter: "Das ist Biomüll, und das was Du in der Hand hast, ist eine Pfandflasche!" Ahja!

Der niederländische Grenzübergang ist nur 15 Autominuten entfernt. Als wir dort ankommen, werde ich mit einer SMS begrüßt: "Herzlich willkommen in der EU." Also bin ich durch den Landeswechsel in der EU und da gibt es Getränkedosen und Einwegflaschen en mas-



se. Hm..., aber wir haben doch nur diese eine Welt!

Aber bis Weihnachten bekomme ich das hin zu begreifen, dass wir auf diesem Planeten mit Plastik zugeschüttet werden und es niemanden stört, und auf der anderen Seite den Müll trennen muß, bis man den Teebeutel in vier verschiedenen Containern verteilt hat.

Bei einem Spaziergang mit unseren beiden türkischen Hunden läuft uns ein Rüde hinterher. Nein, das ist nicht normal - hier in Deutschland gibt es keine Straßenhunde. Dieser Hund hat ein Halsband und Plaketten über Plaketten an diesem baumeln. Gleich machen wir uns auf die Suche nach dem Herrchen, welches noch ahnungslos Schlitten fährt. Hund und Herrchen sind zusammengeführt, und das Herrchen hat es nicht einmal gemerkt. Ach, wenn es doch jedem Hund in unserer Region so gehen würde.

...und wie war's in Deutschland? Anders, aber schön!

Angelika Kammer



**Regelmäßig Liniendienst Türkei (Istanbul-Antalya-Izmir-Mugla und alle Richtungen)**  
**Umzugsdienstleistung Tür zu Tür**  
**Lagerung und Full-Service, Beiladung**  
**Cargo-Dienst für kleine Pakete**  
**Verzollung in D+TR**

WER SEINEN HAUSHALT LIEBT,  
 GOTT SEI DANK  
 DEN UMZUG FA. KAYACIK GIBT.



Kayacik Sped.  
 Möbeltransport  
 Dipl.-Ing. Sükrü Kayacik  
 Alter Teichweg 139  
 D-22049 Hamburg  
[www.kayacik.com](http://www.kayacik.com)  
[kayacik.spedition@t-online.de](mailto:kayacik.spedition@t-online.de)  
 Tel: 040-6958629 Handy: 0163-6958629 / Fax: 040-6959798

